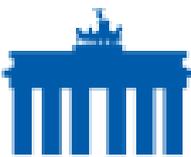


Ein Mann - ein Ziel!

Teilnehmerliste 41. BMW BERLIN-MARATHON - Daten Stand 26.09.2014 06:20

SN#	Nachname	Vorname	Nation	Jahrgang	Verein	Ort
	Scholz	Stefan		1965		
25853	Scholz	Stefan	GER	1965	Radsporthaus-Kriegelstein	Frankfurt

BMW BERLIN-MARATHON am 28. September 2014

BMW 
41. BERLIN 
MARATHON

BMW BERLIN-MARATHON am 28. September 2014

26.9.2014 - 10:00 Uhr Flughafen Frankfurt
Die Mission beginnt!

...9:40 Uhr... Jetzt wird schnell noch mal mit Michael in Neu Isenburg telefoniert. Die Nervosität und Spannung steigt mit jeder Minute. Also es sind alle notwendigen Utensilien im Rucksack verstaut, eigentlich kann nichts mehr schief gehen. Heute ist Ankunft in Berlin, die Startunterlagen werden abgeholt und danach wird das Hotel für die nächsten Tage bezogen. Am Samstag steht dann noch ein „warm-up“ Lauf über 6 Kilometer auf dem Programm mit Ziel im Olympiastadion... na endlich, hier ist dann doch noch das verdammte Stadion! Der Zieleinlauf ist und bleibt aber am Brandenburger Tor... Du wirst sehen Stefan das wird auch ein genialer Zieleinlauf!

Lieber Stefan, wir drücken Dir alle ganz fest die Daumen das Deine Mission „Berlin Marathon“ ein voller Erfolg wird und das du ganz viele unvergessliche Momente in Kreise Deiner Familie haben wirst! Guten Lauf und komme heil wieder zurück. Der Kapitän wird auch vom TEAM gebraucht. Wir sind gedanklich bei Dir, liegen aber dabei auf der Coach.

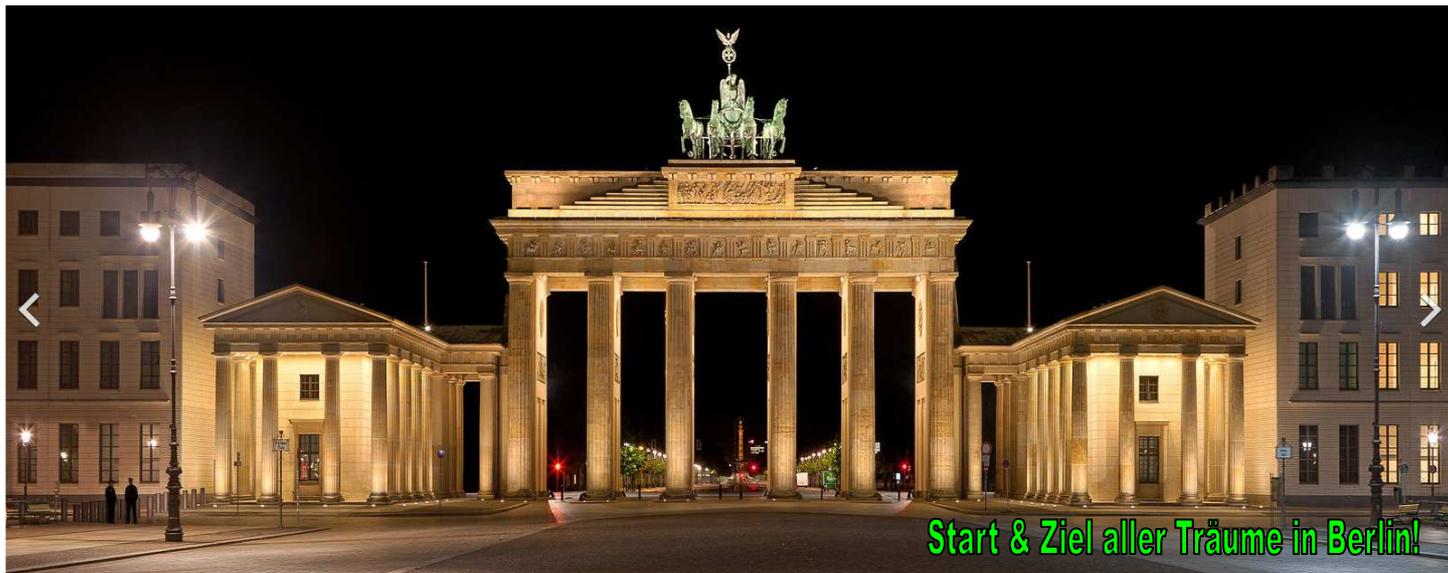
Grüße von
Michael, Karin, Olaf, Romy, Claudia, Lena und Vojo...



Frankfurt Zeilsheim
noch zu Hause

und jetzt schon im...
Berliner Olympia Stadion





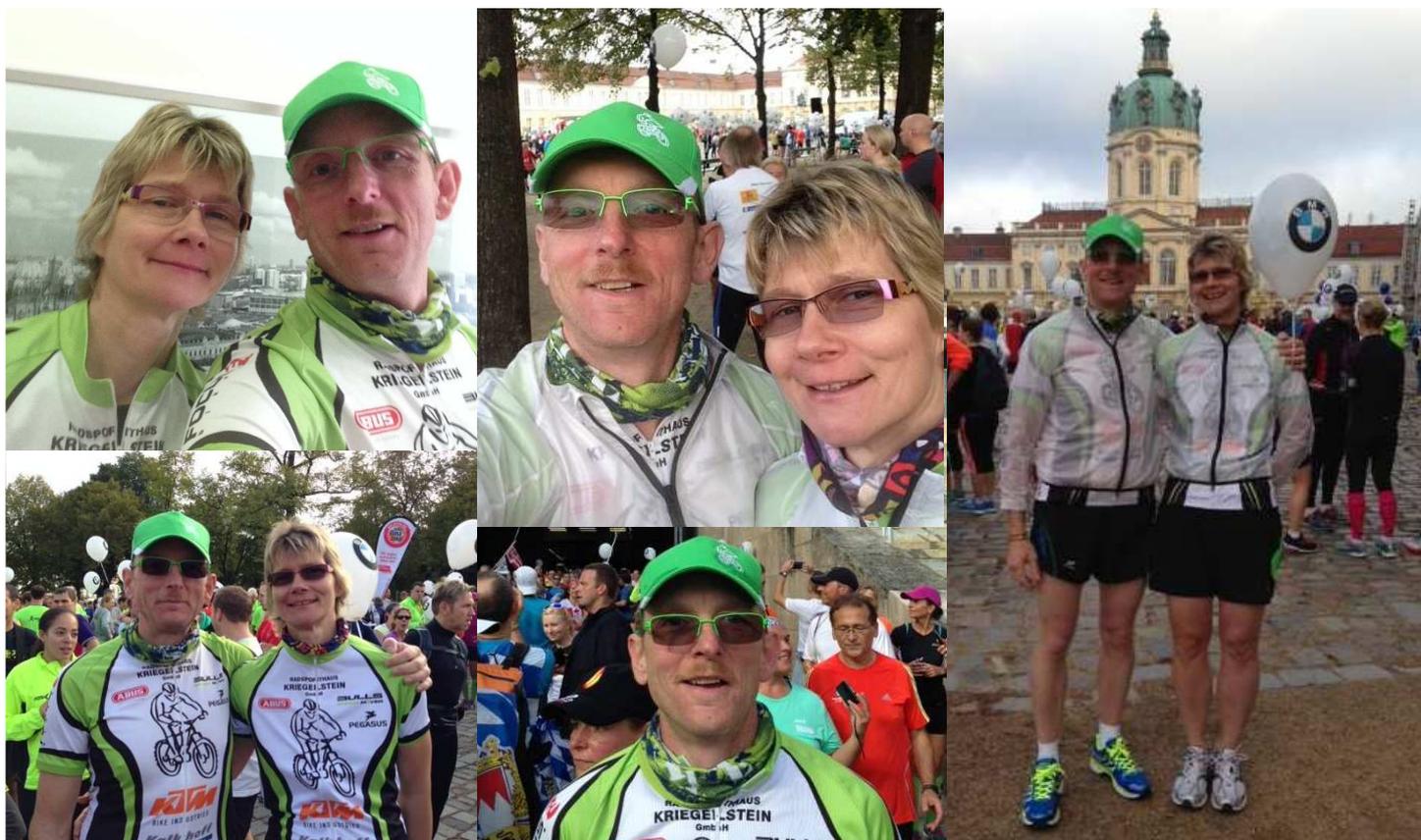
27. September 2014

Frühstückslauf Impressionen

Frühstückslauf "Janz langsam"

Mit ausgelassener Stimmung – Vereins-, Stadt- oder Landesfahnen sowie Musikinstrumente werden dabei gerne gesehen – bewegt sich der Läuferpulk um 9:30 Uhr vom Schloss Charlottenburg „Janz langsam!“ zum Olympiastadion.

Nach dieser frühsporthlichen Leistung hast du dir ein ordentliches Powerfrühstück verdient. Genau das Richtige, um genügend Energie aufzutanken. Jetzt heißt es Kräfte sammeln und sich mental auf den kommenden Marathonlauf vorzubereiten.



28. September 2014

Ein Mann muss tun was er tun muss!



Zeilsheimer Weisskenianer auf dem Weg zum Start.....

**Jetzt trennen Stefan nur noch
42,195 km vom Marathon-Olymp!
Auf gehts!**

Was haben die Anderen vor?

Berlin-Marathon: Kimetto will Weltrekord angreifen



dpa vor 44 Min. | Von dpa, dpa-infocom



TEILEN



TWEET



PINTEREST



EMAIL

Berlin ist immer eine Reise wert - und das beste Pflaster für Marathon-Helden. Bei der 41. Auflage des Asphalt-Klassikers wackelt der erst ein Jahr alte Weltrekord des Kenianers Wilson Kipsang.

Dessen Landsmann Dennis Kimetto will am Sonntag als schnellster Mann auf der klassischen 42,195-Kilometer-Distanz am Brandenburger Tor ins Ziel rennen. «Wenn die Bedingungen und das Wetter gut sind, ja, dann ist das möglich», sagte der 30-Jährige auf einer Pressekonferenz in der Hauptstadt.

Der Chicago-Sieger von 2013 ist mit einer Bestzeit von 2:03:45 Stunden der Top-Favorit im Elitefeld. Kipsang war im Vorjahr bei seinem Weltrekord nur 22 Sekunden schneller. Schärfste Konkurrenten Kimettos sind sein Landsmann

Emmanuel Mutai und der Äthiopier Tsegaye Kebede. Halbmarathon-Weltmeister Geoffrey Kamworor aus Kenia hat sich bei seinem fünften Berlin-Start ebenfalls viel vorgenommen. «Nach zwei dritten Plätzen hier bin ich sicher, dass ich wieder gut laufen werde», sagte der 22-Jährige.

Für die 41. Auflage des Klassikers haben rund 40 000 Läufer sowie fast 6000 Inlineskater, Handbiker und Rollstuhlfahrer gemeldet. Etwa 74 000 Läuferinnen und Läufer hatten sich um eine Marathon-Startnummer beworben. Bei den Besten der Besten ist der flache, schnelle Kurs besonders beliebt: Gleich fünfmal in Serie fiel hier zwischen 2003 und 2013 der Weltrekord. Zudem können die Stars wie im Vorjahr mit perfekten Bedingungen rechnen: Kein Regen und Frühtemperaturen um 14/15 Grad Celsius sind prognostiziert.

«Die Bühne ist bereit», sagte Renndirektor Mark Milde. Weil die Strecke diesmal geringfügig verändert wurde, musste der Kurs laut Reglement noch einmal akkurat vermessen werden. Verantwortlich war dafür der frühere London-Marathon-Sieger Hugh Jones. «Die Länge der Strecke stimmt auf den Meter genau», versicherte Milde.

Auch Mutai hält einen Weltrekord für möglich, sich selbst wollte der Berlin-Debütant aber (noch) nicht ins Spiel bringen. «Ich habe die Strecke studiert und damals auch die beiden Weltrekorde von Haile Gebrselassie im Fernsehen angeschaut», sagte der 29-Jährige. Es war Mutai, der Kimetto in Chicago vor einem Jahr lange Paroli bot. Mit nur sieben Sekunden Rückstand wurde er in 2:03:52 Zweiter. Seinen größten Sieg feierte der WM-Zweite von Berlin 2009 vor drei Jahren in London: Mutai triumphierte an der Themse in 2:04:40 Stunden.

Ein Weltrekordler kann übrigens mit einem «Stundenlohn» von rund 60 000 Euro rechnen, denn er würde aus drei Prämientöpfen insgesamt 120 000 Euro kassieren: 50 000 als Weltrekord-Bonus, 40 000 für den Tagessieg und 30 000 Euro extra für eine Zeit unter 2:04:00 Stunden.

 40 000 F = 22204.4°C [Deaktivieren](#)

Nach einer schwierigen Saison hält sich Falk Cierpinski vor seinem vierten Berlin-Marathon mit vollmundigen Ansagen zurück. «Eine persönliche Bestleistung wie vor sechs Jahren hier ist nicht drin. Mir fehlt viel Training in diesem Jahr, da kann ich keine großen Versprechungen machen», sagte der 36-Jährige aus Halle/Saale, der in diesem Jahr von einer hartnäckigen Fußverletzung gebremst wurde. Der Sohn von Doppel-Olympiasieger Waldemar Cierpinski will am Sonntag aber «eine solide Leistung abliefern».

Dennis Kimetto läuft Weltrekord bleibt als erster Läufer unter 2:03 Stunden

28.09.2014

Dennis Kimetto hat beim 41. BMW BERLIN-MARATHON die nächste Zeitbarriere über die klassische Distanz durchbrochen: Der 30-jährige Kenianer stürmte in der Weltrekordzeit von 2:02:57 Stunden ins Ziel am Brandenburger Tor und erzielte damit die erste Zeit unter 2:03 Stunden über die klassische 42,195-km-Distanz. Es ist bereits der zehnte Weltrekord in der Geschichte des größten deutschen Marathons. Auch der zweitplatzierte Emmanuel Mutai (Kenia) blieb mit 2:03:13 noch zehn Sekunden unter der bisherigen Bestmarke, die der Kenianer Wilson Kipsang mit 2:03:23 vor einem Jahr in Berlin aufgestellt hatte. Dritter wurde der Äthiopier Abera Kuma mit 2:05:56. Als bester deutscher Läufer kam Falk Cierpinski (SG Spergau) auf Rang 19 in 2:17:25 Stunden ins Ziel.

Ein Jahresweltbestzeit gab es bei den Frauen: Die Äthiopierin Tirfi Tsegaye gewann in 2:20:18 Stunden und unterbot die bisherige Topzeit der London-Marathon-Siegerin Edna Kiplagat (Kenia) um drei Sekunden. Rang zwei belegte Tsegayes Landsfrau und Trainingspartnerin Feyse Tadese in 2:20:27. Als Dritte folgte Shalane Flanagan, die mit 2:21:14 Stunden den avisierten US-Rekord von 2:19:36 zwar verpasste, jedoch eine persönliche Bestzeit erreichte. Einen persönlichen Rekord erreichte auch Anna Hahner (Gengenbach), die als Siebte und damit beste Deutsche 2:26:44 Stunden lief. Außerdem gab es einen Südamerika-Rekord: Ines Melchor (Peru) verbesserte als Achte ihre eigene Bestmarke auf 2:26:48 Stunden.

Bei idealen Wetterbedingungen mit klarem Himmel, so gut wie keinem Wind und Temperaturen zwischen 15 und 18 Grad Celsius ging das Läuferfeld auf die Strecke. 40.004 Läuferinnen und Läufer hatten sich angemeldet.

Im Rennen der Männer war der erste Favorit, der Äthiopier Tsegaye Kebede, bereits vor der 20-km-Marke zurückgefallen. Eine fünfköpfige Spitzengruppe erreichte dann, geführt von drei Tempomachern, die Halbmarathonmarke in 61:45 Minuten – damit lag die Gruppe exakt im Fahrplan, den Race-Direktor Mark Milde vorgegeben hatte. Als unmittelbar vor der 30-km-Marke die beiden Tempomacher aus dem Rennen gingen, forcierte zunächst Emmanuel Mutai das Tempo. Der lag zu diesem Zeitpunkt an der Spitze der Gruppe an diesem Punkt, so dass er den ebenfalls in Berlin aufgestellten 30-km-Weltrekord von Patrick Makau – der Kenianer hatte 2011 eine Zwischenzeit von 1:27:38 – um eine Sekunde unterbot.

Drei Läufer waren dann noch im Rennen um den Sieg und um den Weltrekord. Hinter Kimetto und Mutai lag Geoffrey Kamworor. Doch der kenianische Halbmarathon-Weltmeister verlor kurz nach Kilometer 34 den Kontakt zu seinen Landsleuten und wurde schließlich Vierter in 2:06:39. An der Spitze taktierten Kimetto und Mutai keineswegs, sondern liefen stattdessen weiter volles Tempo. Zeitweise lagen die beiden 44 Sekunden unter dem Kilometerschnitt der bisherigen Weltrekordmarke. Vier Kilometer vor dem Ziel löste sich dann schließlich Kimetto von Mutai und lief das Rennen nach Hause.

Mit 2:02:57 erreichte Kimetto schließlich das Ziel und war damit 26 Sekunden schneller als sein Landsmann Wilson Kipsang bei dessen Weltrekord vor einem Jahr an gleicher Stelle. „Ich war zuversichtlich bezüglich des Weltrekordes – vor dem Rennen und auch während des Rennens. Vielleicht kann ich diese Zeit auch nochmals verbessern“, sagte Dennis Kimetto. „Ich freue mich riesig, gewonnen zu haben und den Weltrekord gebrochen zu haben.“



Falk Cierpinski musste sich als bester deutscher Läufer mit Rang 19 in 2:17:25 Stunden zufrieden geben. Seine Bestzeit von 2:13:30 war an diesem Tag ohnehin nicht erreichbar. „Ich hatte eine Reihe von Verletzungen und konnte nur zehn bis zwölf Wochen am Stück trainieren – es war dann heute ein Kampf in der zweiten Streckenhälfte“, sagte Falk Cierpinski.

Im Rennen der Frauen lief Shalane Flanagan von Beginn an ihr eigenes Tempo. Geführt von Pacemakern erreichte sie die Halbmarathonmarke nach 69:38 Minuten und war damit auf Kurs für den avisierten Nordamerika-Rekord von 2:19:36. Zu diesem Zeitpunkt lag sie 18 Sekunden vor einem äthiopischen Quartett mit Feyse Tadesse, Tirfi Tsegaye, Tadelech Bekele und Abebech Afework. Doch Shalane Flanagan konnte auf der zweiten Hälfte ihr Tempo nicht halten. Kurz nach der 30-km-Marke gingen erst Tsegaye und dann Tadesse an ihr vorbei. Doch auch diese beiden konnten das Tempo nicht ganz halten, so dass es nichts wurde mit der avisierten Zeit unter 2:20 Stunden. Mit 2:20:18 erreichte die 29-jährige Tsegaye aber immerhin eine Jahresweltbestzeit.

Im Gegensatz zu den Erstplatzierten lief Anna Hahner ein sehr konstantes Tempo. Nach einer ersten Rennhälfte von 1:13:26 erreichte sie das Ziel nach 2:26:44. Damit hatte sie ihre Bestzeit, die sie vor einem Jahr in Frankfurt mit 2:27:55 gelaufen war, deutlich unterboten. „Ich habe alles gegeben und bin überglücklich. Ich hatte tolle Pacemaker, und die Stimmung war unglaublich“, sagte Anna Hahner, die in der Liste der schnellsten deutschen Marathonläuferinnen aller Zeiten auf Platz sieben steht.

....und wie erging es unserem Kapitän?

28. September 2014 – 05:00 Uhr

Im Hotelzimmer von Stefan und Heike in Berlin klingelt der Wecker und die Mission Berlin Marathon ist nun zum greifen nahe. Hier in Berlin ist alles perfekt geplant und Ali-Reisen hat alle seine Schäfchen im Blick – auch unseren Stefan. Jetzt wird geduscht und ab 5:30 Uhr gibt es schon Frühstück im Hotel. Ein ausgiebiges Frühstück steht bereit, ich bin mir aber nicht so wirklich sicher, ob Stefan das genießen kann. Denn ein wenig nervös ist er bestimmt schon! Aber egal, nach dem Frühstück geht's wieder rauf aufs Zimmer, Laufklamotten anziehen, alle notwendigen Utensilien verstauen, noch mal checken ob der Chip auch am Bein ist und dann geht's ab in die Lobby, wo sich alle Teilnehmer die über Ali-Reisen gebucht haben treffen. Gemeinsam geht es dann mit der U-Bahn zum Start. Jetzt wird noch ein Gruppenfoto geschossen und dann geht's auch schon individuell in die Startaufstellung. Es ist noch ein wenig frisch und deswegen hat Stefan auch Gott sei Dank noch ein Jäckchen dabei. Es ist jetzt ungefähr 7:45 Uhr und noch eine Stunde bis zum Start. Momentan ist im Startblock der Läufer um die 4 Stunden noch reichlich Platz, aber das sollte sich dann doch schnell ändern. Auf einmal spricht ihn ein älterer Herr an und sagt: Bub du hast deinen Chip für die Zeitmessung vergessen! An deinem Schuh kann ich den nicht ausmachen? Antwort Stefan: Den hab ich hier an der Ferse am Chip-Band, aber danke für den Hinweis. Der ältere Herr: An das neumodische Zeug muss ich mich noch gewöhnen... wünsche Dir einen schönen Lauf. Sind schon nett die Berliner!

Pünktlich um 8:45 Uhr fällt der Startschuss durch den noch amtierenden Oberbürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, und das unglaubliche Starterfeld von 42.000 Marathonläufern setzt sich langsam und gemächlich in Bewegung! Am Start geht natürlich alles schnell, denn hier geht's um den Weltrekord, aber die restlichen 41.500 Läufer gehen die Sache mit Ehrgeiz und Freude an. So auch unser Stefan.



Gruppenbild



....soll ich wirklich?



....endlich gehts los!

Um 8:59 Uhr überquert auch er die Startlinie und muss nach 500 Metern schon wieder Pippi machen! Er denkt sich, wie geht das denn, aber das kühle Wetter, die Aufregung und das viele Trinken machen sich halt einfach bemerkbar. Also nach einem Kilometer, als die Gitterabsperrungen zu Ende sind muss der Stefan mal kurz seitlich austreten... er ist dabei auch nicht alleine denn hunderte weitere Läufer haben das gleiche Bedürfnis! Das fängt ja schon mal gut an. Und irgendwie kann er sich gar nicht erinnern soviel getrunken zu haben. Aber nach der erfolgreichen Verrichtung, kann nun endlich mal gelaufen werden. Ist alles nicht ganz so einfach in dem riesigen Teilnehmerfeld, denn man findet hier keinen Rhythmus, sondern bekommt diesen aufgedrückt durch die Massen! Aber unser Stefan ist ja kein Weichei und kann diesem Druck gut standhalten, aber es ist aber nichts desto trotz um einiges anstrengender. Die ersten 10 km läuft er in sagenhaften 56 Minuten.. wo soll das denn noch enden. Auch in Glashütten werden diese Durchgangszeiten wahrgenommen und es werden auch alle Daumen gedrückt das dieses Tempo das richtige sein möge... Nach den Erzählungen von Stefan gehen auch die nächsten 10 km ganz gut und schnell rum, auch wenn keiner mit ihm schwätzen will. Das macht ihm dann doch ein wenig zu schaffen, denn er ist ja ein kommunikativer Frankfurter Bub der es ja nicht gewohnt ist in Ruhe zu laufen. Aber auch das stellt kein wirkliches Problem dar. Heike ist auch immer unterwegs, zu Fuß und mit der U-Bahn, um Ihren Göttergatten immer mal wieder an der Strecke zu sehen und anzufeuern. Durchgangszeit Halbmarathon ist sensationell unter 2 Stunden. Alle hoffen dass das so weiter geht und die Hochrechnungen am Computer geben eine Zielzeit von um die 3:52 an! Aber der Weg ist noch weit. Die Sonne lacht und das Wetter könnte nicht besser sein. Als Stefan dann ca. bei Kilometer 23/24 ist, hat der Sieger gerade einen NEUEN WELTREKORD aufgestellt! Sagenhafte 02:02:57; wenn das mal keine Traumzeit ist! Aber gut diese Leute machen den ganzen Tag nichts anderes als Laufen.... Und trotzdem ist das eine wahnsinnige Leistung.

Zu diesem Zeitpunkt hat Stefan aber noch gut 18 km vor sich. Aber die Stimmung an der Strecke ist ausgelassen und einfach nur schön und die Anstrengung kann ein wenig in den Hintergrund geschoben werden. Es sind einfach unvergessliche Eindrücke die auf einen einprasseln. Kilometer 30, und der Teufelskerl ist immer noch so schnell! Alles auf Kurs unter 4 Stunden. Also schon an dieser Stelle gebührt unserm Stefan der volle Respekt... denn mehr als 30 Kilometer mit durchschnittlich um die 11km/h zu laufen ist einfach der Knaller. Jetzt beginnt langsam die Vorfreude auf Kilometer 32, denn hier stehen Stefans Kinder und wollen Ihren Papa anfeuern. Das gibt noch mal zusätzlich Motivation. Freudestrahlend wird er empfangen und er läuft auch raus, einige denken er gibt auf, aber viel besser, er hält an drückt Tanja, Steffi und Denis, macht ein gemeinsames Foto und weiter geht's! Steffi drückt ihm noch eine Flasche Wasser in die Hand (diese sollte noch richtig wichtig werden) und weiter geht's! Das sind die wirklich wichtigen Momente im Leben und der sei Dir von Herzen gegönnt. Aber jetzt fängt es langsam an im Oberschenkel zu zwicken, aber noch nichts Dramatisches. Auch bei Kilometer 35 ist die geile Zielzeit noch nicht gefährdet, Stefan läuft wie ein Uhrwerk und auch in Glashütten wird Michi immer zuversichtlicher. Jetzt kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Leider ist bei Kilometer 37 dann erstmal Schluss mit guter Laune bei Stefan. Ein beschissener Krampf im Oberschenkel macht ihm richtig zu schaffen. Jetzt erstmal gehen, Gels einwerfen, Wasser trinken, den Rest der Flasche über die Oberschenke kippen und ein wenig hüpfen verschaffen ein wenig Linderung. Jetzt knallt er sich den iPod rein und dreht die Lautstärke auf Maximum um ein wenig abgelenkt zu werden. In Glashütten macht sich Michi richtig Sorgen weil Stefan nicht über die 40 km Marke

igude

Katzi's Allgemeine Sport Berichterstattung
hessisch - unabhängig - aktuell

läuft. Die Minuten verrinnen und Michi und Karin machen sich Sorgen, das Stefan aufgeben musste. Aber Stefan bekommt die Geschichte in den Griff und läuft ordentlich weiter. Jetzt läuft er endlich über die 40 km Marke und auch in Glashütten wird das zu Kenntnis genommen! Karin sitzt am Rechner und gibt die Zeiten durch und Michi sitzt vor dem Fernseher und versucht Stefan auszumachen, was aber nicht wirklich klappt.

Bei ca. KM 41 trifft Stefan noch mal Heike und meint nur noch, ich kann nicht mehr, wird aber von seiner Frau angefeuert und es geht weiter durchs Brandenburger Tor. Jetzt kommen die weitesten und schönsten 500 Meter...nämlich...die ins Ziel. Stefan genießt und leidet gleichermaßen aber nach sensationellen 04:04:16 ist er am Ziel seiner Träume und hat den Berlin Marathon für sich und seine Familie gerockt! Chapeau Stefan!

Jetzt bekommt er noch eine Medaille umgehängt, Glückwünsche und nun macht er sich glücklich aber auch entkräftet auf die Suche nach seinen Angehörigen. Nach einigen Minuten hat er alle gefunden und bekommt von Heike ein Glas Prosecco im original Erdinger Berlin-Marathon Glas gereicht! Jetzt aber Prost. Nachdem Stefan von Heike und Kindern geherzt und beglückwünscht wurde, wird auch noch Michi in Glashütten angerufen. (Vielen Dank für diesen Anruf, habe mich riesig über den kurzen Bericht gefreut). Via WhatsApp werden noch alle benachrichtigt und dann geht's auf in Richtung Hotel um eine Dusche zu erhaschen. Auf dem Weg dorthin wird noch ein Big Mac verdrückt, der nach diesen Belastungen sich direkt in Luft auflöst. Nach der Dusche wird im Kreise der Familie ordentlich gefeiert.

Lieber Stefan, herzlichen Glückwunsch zu dieser famosen Leistung. Und du kannst Dir sicher sein, dass wir wissen und einschätzen können was Dir das abverlangt hat. Wir sind mächtig stolz auf Dich.

PS: und dass Du unser Rundentraining mittlerweile auch noch gut findest, macht uns auch ein wenig Stolz.

Weiter so.....

Michael



Kilometer 32

Geschafft!



So sehen Sieger aus!



>> zur Homepage



2014 RESULTS



Ergebnisse	Leaderboard	Tracking & Replay	Meine Favoriten	Live Leading Group	Starterliste	41. BMW BERLIN-MARATHON 2014
------------	-------------	-------------------	-----------------	--------------------	--------------	------------------------------

Personendaten

Runner | Inoffizielle Ergebnisse

Person	
Name	Scholz, Stefan (GER)
Verein	Radsporhaus-Kriegelstein
Altersklasse	M45
Startnummer	25853
Bundesland	Hessen
Startzeit	08:59:30
Gesamt	
Platz (M/W)	12882
Platz (AK)	2532
Zielzeit (Netto)	04:04:16
Zielzeit (Brutto)	04:18:46

Splits					
Split	Tageszeit	Zeit	Diff	min/km	km/h
5 km	09:28:15	00:28:45	28:45	05:45	10.44
10 km	09:56:14	00:56:44	27:59	05:36	10.72
15 km	10:23:57	01:24:27	27:43	05:33	10.82
20 km	10:51:17	01:51:48	27:21	05:29	10.97
Halb	10:57:22	01:57:52	06:04	05:33	10.84
25 km	11:19:49	02:20:20	22:28	05:46	10.43
30 km	11:49:05	02:49:35	29:15	05:52	10.25
35 km	12:17:47	03:18:17	28:42	05:45	10.45
40 km	12:51:14	03:51:44	33:27	06:42	8.97
Finish	13:03:46	04:04:16	12:32	05:43	10.50

Mein Favorit	
Hinzufügen/entfernen	

Features

- [Urkunde](#)
- [MySports TV](#)
- [Marathonfoto.com](#)